



Sommersemester 2020

Vorarlberger
Musikschulwerk

FORT BILD UNG



Vorarlberg
unser Land

FORTBILDUNG 2

INFORMATION 30

Vorarlberger Musikschulwerk
Vorarlberger Landeskonservatorium
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

PROJEKTE 38

Vorarlberger Kontrabasstag

Sehr geehrte Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer!

Wir freuen uns, Ihnen unser Fortbildungsprogramm für das Sommersemester 2020 vorstellen zu dürfen. Es ist in Zusammenarbeit mit den FachbereichsleiterInnen entstanden und geht soweit wie möglich auf Ihre Vorschläge und Anregungen aus den Fachbereichstreffen im September ein. Die einzelnen Veranstaltungen sollen Ihnen Anregungen, Einblicke in neue Themenfelder und auch die Gelegenheit anbieten, sich mit den eigenen Methoden, Vorgehensweisen und der eigenen Praxis am Instrument auseinanderzusetzen.

Ein Punkt, den wir in unserer Arbeit als Lehrende an Musikschulen vielleicht unterschätzen, ist, dass wir zu einem großen Teil unsere eigenen Coaches sind und uns um Feedback oder Evaluation unseres Unterrichts selbst kümmern. Insofern sind die Diskussionen der TeilnehmerInnen untereinander, die im Rahmen dieser Fortbildungen neben dem eigentlichen Programm stattfinden, eine Chance sich über vielfältigen Möglichkeiten, Ziele zu erreichen und Probleme zu lösen, kollegial auszutauschen.

Die einzelnen Veranstaltungen sind auch als Anstoß gedacht, sich mit den präsentierten oder erarbeiteten Inhalten weiterhin auseinanderzusetzen. In den zeitlich doch sehr kurzen Begegnungen mit einzelnen DozentInnen oder Themen ist nur ein Streifzug durch die diversen Fachgebiete möglich und um einzeln vorgestellte didaktisch-methodische Rezepte auch sinnvoll anwenden zu können, lohnt sich eine weitere, tiefgreifende Beschäftigung mit den Inhalten und Grundlagen. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass das Vorarlberger Musikschulwerk auch individuelle Fortbildungen auf einem Fachgebiet bis zu 2 Jahre unterstützt. Genauere Informationen dazu finden Sie im hinteren Teil des Heftes auf Seite 32.

Wir hoffen, dass die Fortbildungen weiterhin so zahlreich besucht werden und freuen uns über Ihre rechtzeitige **Anmeldung bis zum 28. Februar 2020**. Im Falle einer Abmeldung bitten wir ebenso um eine möglichst frühzeitige Bekanntgabe.

Einen guten Start ins Sommersemester
wünschen Ihnen Michael Köck und das Team
des Vorarlberger Musikschulwerks



YOU GOTTA EAT THE WHOLE CAKE	4
FASZI(E)NIERENDE FASZIEN	6
Tête-à-Tête - HORNTAG	8
ROHRBAU FÜR OBOE	10
PROVOKATIV UND LEHRREICH	12
EXPEDITION WORLD PERCUSSION	14
ALEXANDERTECHNIK FÜR MUSIKERINNEN	16
VOCAL & PIANO	18
FELDENKRAIS-METHODE®	20
NOTENSATZ MIT SIBELIUS	22
TECHNIKBAUSTEINE FÜR JUNGE CELLISTINNEN	24
GITARRE - QUO VADIS?	26
GANZ IN DER MUSIK	28

Anmeldeschluss: 28. Februar 2020



FORT BILD UNG



YOU GOTTA EAT THE WHOLE CAKE

Musikindustrie today!

Fr, 13. März 2020, 18.00 – 21.00 Uhr

Sa, 14. März 2020, 09.30 – 19.00 Uhr

Musikschule Dornbirn, Kehlerpark

Oliver Pinelli

Musikproduzent/Mix Engineer/Songwriter

ist 1968 in Berlin geboren und arbeitet seit 20 Jahren als Musikproduzent und Komponist in Berlin, London und in den USA. In der Musikbranche gilt er als einer der einflussreichsten Produzenten der letzten Jahre. Pinelli über sich: „Ich habe mich nie sonderlich um Trends und Verkaufszahlen gekümmert und habe dennoch über eine Million Platten verkauft und wurde für den ‚ECHO‘ nominiert.“

www.oliverpinelli.com



Oliver Pinelli



Lehrende und Studierende
des Fachbereichs
Jazz/Pop/Rock und andere
Interessierte

Kursbeschreibung

Wohin geht die Musikindustrie?

Wie kann man als MusikerIn heute leben/überleben?

- Karriere in der Welt von Spotify und YouTube
- Techniken und Tipps für eine persönliche Handschrift
- Digital meets analog
- Wie man sich nicht im Detail verliert

Last but not least –

- Wie tief bist du bereit, in die Materie einzutauchen?

Wenn du nicht weißt, wer du bist und was deine Message ist,
nützt die ganze Technik nichts.



FASZI(E)NIERENDE FASZIEN

Asymmetrische Körperhaltung am Instrument

Fr, 20. März 2020, 18.00 – 20.30 Uhr

Sa, 21. März 2020, 09.00 – 12.30 Uhr

Musikschule Dornbirn, Kehlerpark

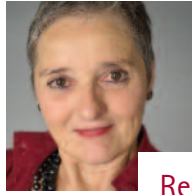
Regula Kym

Auf dem Weg von der Pädagogik über den Tanz, Chinesische Medizin (Grundausbildung), Spiraldynamik, Atem- und Energiearbeit und diversen körperorientierten Fortbildungen entstand vor über 20 Jahren die Nischenarbeit „Körperwahrnehmung für MusikerInnen“. Die „Lieblingskinder“ der Dozentin sind seit der Ausbildung für „Integrative Körperarbeit“ vor rund acht Jahren die faszinierenden Faszien, die alles mit allem verbinden.

Seit 30 Jahren unterrichtet Regula Kym an der Zürcher Hochschule der Künste in Gruppen- und Einzelarbeit „Körperwahrnehmung und Atmung“ und „Sängerische Körperarbeit“ für den BA Gesang Klassik.

Jahrelange Zusammenarbeit mit GesangspädagogInnen, 2015–2019 Meisterkurse für Gesang und Körperarbeit (Memmingen D) im Co-Teaching. Weiterbildungsseminare in Deutschland, Österreich und der Schweiz für Musiker, Chöre und neu für 'Ehemalige Studierende'.

Leitung von Körper-, Mental- und systemischem Coaching.



Regula Kym

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs
Querflöte und andere
Interessierte

Kursbeschreibung

„Asymmetrische“ Instrumente wie Querflöte, Gitarre, Streichinstrumente und so weiter führen über Jahre hinweg zu leichten bis stärkeren und schmerzenden Verdrehungen im Körpersystem, d.h. die eine Körperseite zeigt in den vorderen faszialen und muskulären Strukturen Belastungs- oder Überlastungserscheinungen, die andere Seite in den hinteren Strukturen.

Diese Asymmetrien zeigen sich in den Armen und ihren Verbindungen zum Rumpf resp. zum Schädel. Sie sind deutlich wahrnehmbar, meist auch sichtbar, im Brustkorb, im Becken-Bauch-Raum und in den Beinen. Ja selbst die Füße können von dieser Asymmetrie betroffen sein.

Der Kurs zeigt auf, wie man mit diesen Asymmetrien arbeiten kann.

- Welche Verbindungen von den Armen zum Körper sind bei meinem Instrument auf der rechten und welche auf der linken Seite belastet?
- Wie wirkt mein Instrument auf den Rumpf?
- Wie sind die Auswirkungen auf die Beine und Füße?
- Welche Teile der Spirallinie sind durch mein Instrument belastet, verklebt oder verdichtet, d.h. wenig elastisch?
- Haben die Verdrehungen im Rumpf Wirkung auf die inneren Organe? Wenn ja, auf welche?
- Kennenlernen der oberflächlichen und tiefen Armlinien.
- Kenntnisse erwerben über die Spirallinie (SPL), die uns auf allen Ebenen im Gleichgewicht hält.
- Vertraut werden mit dem Myofaszialen Release (MFR).



Tête-à-Tête HORNTAG

Sa, 28. März 2020, 09.00 Uhr

Vorarlberger Landeskonservatorium, Feldkirch

Michael Pescolderung

Michael Pescolderung studierte am Konservatorium in Bozen bei Prof. Carmelo Giacometti und an der Musikhochschule in Nürnberg bei Prof. Hansjörg Angerer. Weitere künstlerische Impulse erhielt er von Prof. Johannes Hinterholzer und Prof. Wolfgang Wilhelmi in München. Als Orchestermusiker substituierte er u.a. im Orchester des Theater of Ideas in Toronto, im European Union Chamber Orchestra, im Haydn Orchester von Bozen und Trient, im Orchestre de Cannes, im Latvian Philharmonic Chamber Orchestra und im Symphonieorchester Vorarlberg.

Als Solist spielte er mit dem Neuen Symphonieorchester Berlin und auf verschiedenen Musikfestivals Werke von Mozart, Rosetti, Telemann und Saint-Saëns. Kammermusikalische Akzente setzte er mit den Österreichischen Bläuersolisten, dem Italian Brass Ensemble, dem Ensemble Prometeo aus Parma und Windkraft Tirol.

Michael Pescolderung spielt leidenschaftlich gern Natur- und Barockhorn. Mit dem Barockorchester „il pomo d'oro" nahm er mehrere Schallplatten für Deutsche Grammophon sowie Warner Classics auf.

Seit 2009 ist er Hornist im Kärntner Sinfonieorchester am Stadttheater Klagenfurt. Er unterrichtet am Vorarlberger Landeskonservatorium.



Michael Pescolderung

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Blech-
blasinstrumente

Kursbeschreibung

Liebe HornlehrerInnen,
am Samstag 28. März 2020 möchte ich Euch zu einem gemeinsamen Horntag herzlich einladen. Die Idee eines Horntages entstand vor einigen Monaten, als ich mir Gedanken darüber machte, wie und auf welchem Weg wir uns besser kennenlernen könnten. Eine Diskussionsrunde am Vormittag soll uns die Möglichkeit geben, uns über das Hornspiel auszutauschen, uns über pädagogische Aspekte zu unterhalten und mögliche Gemeinschaftsprojekte zu planen. Weiters könnten besondere Bedürfnisse der Musikschulen dem Konservatorium gegenüber und umgekehrt besprochen werden.

Der Hornbauer Klaus Fehr aus den Niederlanden wird seine Instrumente ausstellen, welche natürlich auch angespielt werden können. Am Nachmittag wäre ein Konzert geplant, in dem SchülerInnen und StudentInnen in welcher Form auch immer (von Solo bis Ensemble) eine schöne Auftrittsmöglichkeit hätten. Wir könnten eventuell auch ein Hornensemble aus Lehrer-Innen bilden und ein paar Stücke vortragen. Das Konzert könnten wir mit einem großen Hornensemble beenden, bei dem alle TeilnehmerInnen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, zusammen musizieren.

Über Anregungen, Wünsche und Ideen eurerseits würde ich mich sehr freuen. Je mehr kreative Gedanken in die Vorbereitung des Horntages einfließen, desto spannender und interessanter, so glaube ich, kann er für uns alle werden. Inputs unter: michael.pescolderung@vlk.snv.at



ROHRBAU FÜR OBOE

Sa, 04. April 2020, 09.00 – 16.00 Uhr
Musikschule Rankweil

Alexandra Hajdu

Die aus einer ungarisch-polnischen Familie stammende Alexandra Hajdu wurde in Budapest geboren, begann im Alter von 10 Jahren Oboe zu lernen. Sie studierte an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. József Kiss (Bachelor 2014) und legte die Magisterprüfung bei Prof. Francois Leleux an der Hochschule für Musik und Theater München 2017 ab.

Orchestrerfahrung sammelte sie beim Münchner Rundfunkorchester, den Münchner Symphonikern, im Staatstheater Nürnberg. Zahlreiche Meisterkurse für Oboe und Rohrbau, Gesang, Mentaltraining, Klangschalentherapie und Yoga. Die spannenden Erfahrungen mit vielen exzellenten Lehrern und die Zusammenarbeit mit der Atempädagogin Isa Terwische und Sportpsychologin Kriszta Kovács motivierten sie schließlich, sich auf dem Gebiet der Pädagogik auszubilden.

Als Solistin hat sie sich insbesondere darauf spezialisiert, neue oder unbekannte Stücke einzuspielen und arbeitet gerne spartenübergreifend mit Choreografinnen (Solostücke mit Ballett), bildenden KünstlerInnen und SchriftstellerInnen.

Alexandra Hajdu ist Lehrbeauftragte für Rohrbau Oboe an der Franz Liszt Hochschule für Musik Weimar und Dozentin für Oboe an der Städtischen Musikschule Landshut. Sie war Stipendiatin für das Jahr 2016-2017 der Orlandus Lassus Stiftung. Seit Oktober 2018 studiert sie historische Aufführungspraxis und Barockoboe bei Prof. Saskia Fikentscher an der Hochschule für Musik und Theater München.



Alexandra Hajdu

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs
Rohrblattinstrumente

Kursbeschreibung

Mein Weg zum Rohrbau

- Messerführung
- Das Finden der individuellen Rohrbauart (Rohrbauwerkzeuge - Messer, Zunge, Abscheider, Draht, Teflonband, Hülsen, Fassons etc. sollten mitgebracht werden, gerne auch die eigenen Maschinen)
- Rohrbau in der Musikschule, Rohre für AnfängerInnen/Fortgeschrittene
- Zusammenhang Ansatzstellung-Zähne-Mundstück
- Holzmaterial und Zungenstoß, Staccato-Zusammenhang
- Plastikrohre – Erfahrung, Bocal Reeds, Kinderoboer



PROVOKATIV UND LEHRREICH

Zeitgenössisches im Klavierunterricht

Sa, 18. April 2020, 09.30 – 16.30 Uhr
Musikschule Feldkirch, Vortragssaal

Tomas Dratva

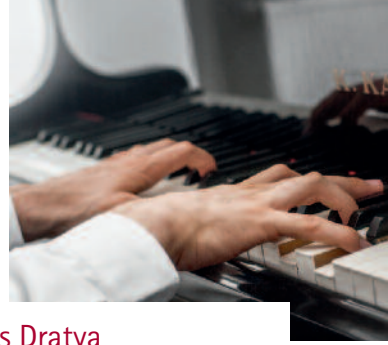
Der Schweizer Pianist Tomas Dratva studierte in Basel, Luzern und London Klavier und gab bereits während des Studiums sein Debüt mit dem Tonhalle Orchester Zürich. Seither konzertiert er als Solist und Kammermusiker in vielen Musikstädten der Welt. Solistische Konzerte u.a. mit Sinfonieorchester Luzern, Tonhalle Orchester Zürich, Argovia Philharmonic, Kammerorchester Basel etc.

1993–2010 war Tomas Dratva Pianist des Trio Animæ und führte mit diesem Ensemble über 100 Klaviertrios auf. Er publiziert seit über 20 Jahren regelmäßig Tonaufnahmen. 2017 gründete er das Musiklabel PIANOVERSAL – das weltweit erste rein digital publizierende Musiklabel für klassische und zeitgenössische Klaviermusik.

Tomas Dratva pflegt ein vielseitiges Repertoire. Die Beschäftigung mit der Musik unserer Zeit, Forschung nach Neu- und Wiederentdeckungen sowie die Auseinandersetzung mit historischen Klavieren sind wichtige Imperative in seiner künstlerischen Tätigkeit. Seit Ende 2019 ist er Präsident der EPTA Schweiz.



Tomas Dratva



Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Tasten-
instrumente und andere
Interessierte

Kursbeschreibung

Zeitgenössische Musik in den lebendigen Klavierunterricht einzubeziehen benötigt Überzeugungsarbeit und kann Überwindung kosten. Zwischenrufe wie „zu ungewohnt, zu wirr, zu unmelodiös, zu aufwändig, zu undankbar, zu beliebig“ deuten auf mögliche Hürden hin. Dabei ließen sich künstlerische Kriterien wunderbar vermitteln: Kuriosität, Offenheit, Wagemut, Neugierde, Experimentierfreude, Eifer, Erfolgswille, neue Hörerfahrung und nicht zuletzt Ausdauer, Beharrlichkeit und instrumentales Können.

Tomas Dratva hat ein Modell entwickelt, um die musikalische Jugend mit jener Art von Musik zu erreichen. Beispielgebend kann er von seinem Team-Projekt berichten, an dem neun KlavierschülerInnen teilnahmen und anhand von Kompositionen von Furrer, Derungs, Eötvös, Gomelskaya, Menke und Wolff ihre Beziehung zu den Werken entwickelten und diese in Konzerten gewinnbringend und überzeugend präsentieren konnten.

Im Laufe dieses Kurses soll auch praktisch am Klavier gearbeitet werden, deshalb sind fortgeschrittene SchülerInnen in Begleitung ihrer Lehrperson herzlich miteingeladen, ebenso andere InstrumentalistInnen, die dieses Modell kennenlernen wollen. Zudem wird Tomas Dratva mit den Teilnehmenden eine Auswahl an neuen Spieltechniken am Klavier (Stichwort: Piano Inside) praktisch erkunden.



EXPEDITION WORLD PERCUSSION

Sa, 18. April 2020, 09.00 – 19.00 Uhr
Musikschule Dornbirn, Alte Kochschule

Claudio Spieler

Konzertdiplom mit Auszeichnung für klassisches Schlagwerk.

2004–2012 Meisterschüler von percussion artist Hakim Ludin.

Claudios stilistische Vielfalt reicht von afrocubanischer Musik über Pop, Rock und Funk bis hin zu indischer Musik und Flamenco. Konzerte und Tourneen in Europa und Asien mit Tavana, Percussion Discussion, Nadear, Icelandic Folk Ensemble, Expedite Flamenco, World of Strings, Strom und Wasser.

Zusammenarbeit u.a. mit Hakim Ludin, Phil Maturano, Konstantin Wecker, Hannes Wader, Peter Madsen, Peter Herbert.

Special guest bei DVD Produktionen „modern percussionist vol. 5 & vol. 6 von Hakim Ludin.

Workshopdozent für Percussion in Deutschland, Schweiz und Österreich.

Claudio lebt und arbeitet derzeit als freier Musiker in Berlin.

www.claudiopercussion.com



Claudio Spieler



Lehrende und Studierende
des Fachbereichs
Schlagwerk

Kursbeschreibung

- Grundlegende Spieltechniken für Rahmentrommeln und Darabuka
- Klassische orientalische Rhythmen und Rhythmen vom Maghreb
- Einblick in das Konzept der südindischen Talas anhand von Adi Tala (8 Beats) und Rupaka Tala (3 Beats)
- Konnakol – die universale Rhythmussprache, Ideen zur Anwendung im westlichen Musikunterricht
- Koordinationsübungen mit Body Percussion
- Spezielle Wünsche der KursteilnehmerInnen



ALEXANDERTECHNIK FÜR MUSIKERINNEN

Fr, 24. April 2020, 18.30 – 21.30 Uhr

Sa, 25. April 2020, 09.00 – 18.00 Uhr

Musikschule Dornbirn, Kehlerpark

Angela Schwartz

Musikstudium (Violoncello)

Konzerttätigkeit als Solistin, Kammermusikerin, Orchestermusikerin (Solo-cellistin im Sinfonieorchester Basel) in Europa, den USA und Japan, u.a. mit ihrem langjährigen Duo-Partner Jacob Leuschner

Musikpädagogische Tätigkeit auf Berufsausbildungsebene: Violoncello, Fachdidaktik, Kammermusik, Kammerorchesterleitung

Diplomierte Alexander-Technik-Lehrerin seit 2001

Referate und Leitung von Alexander-Technikkursen im In- und Ausland (Schweiz, Deutschland, Österreich, Rumänien etc.)

Unterrichtete Alexander-Technik an der Musikakademie der Stadt Basel 2011-2017 und am Ausbildungszentrum für Alexander-Technik (Zürich) 2013-2017



Angela Schwartz

Lehrende und Studierende
aller Fachbereiche

Kursbeschreibung

Die F. M. Alexander-Technik ist eine pädagogische Methode, die uns ermöglicht, Bewegungsabläufe bewusst nach ihrer Effektivität zu überprüfen. Aus diesem Grund wird F. M. Alexander-Technik an großen Musikhochschulen in aller Welt unterrichtet. Eine grundlegende Einführung und die Anwendung der klassischen Begriffe der Alexander-Technik im Musikunterricht spielen eine zentrale Rolle im Kurs. Der Unterricht erfolgt im Prinzip in der Gruppe; in der praktischen („hands on“) Arbeit werden aber auch individuelle Fragen und Bedürfnisse berücksichtigt, nach Wunsch mit Instrument.



VOCAL & PIANO

Accompaniment for Singers

Sa, 09. Mai 2020, 09.00 – 17.00 Uhr
Musikschule Dornbirn, Kehlerpark

Ines Kolleritsch

Die steirische Jazz-Singer-Songwriterin Ines Kolleritsch hat sich in den letzten Jahren zu einer genre-übergreifenden Künstlerin entwickelt. Seit dem Abschluss ihres Jazzgesangsstudiums an der Kunstuniversität Graz und am Konservatorium Liceu in Barcelona, Spanien, widmet sie sich voll und ganz ihrer Karriere als Sängerin und Pianistin und leitet seitdem vielfach Bandprojekte und gibt international Konzerte und Workshops.

Seit mehr als einem Jahr macht sie nebenbei eine YogalehrerInnenausbildung und lässt diese Erfahrung in ihren Unterricht miteinfließen. Ihre derzeitigen Bandprojekte "Gazelle & the Bear" und "LUCID KID" basieren wie ihr Soloprojekt auch auf Eigenkompositionen aus Jazz, R'n'B, Neo-Soul und Hip Hop. 2020 wird sie nach bereits acht veröffentlichten CD/Vinylproduktionen zwei weitere Alben mit den oben genannten Bandprojekten veröffentlichen.

Weitere Infos unter: www.ineskolleritsch.at
oder Youtube-Kanal: <https://tinyurl.com/rrzag5f>



Ines Kolleritsch

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Gesang

Kursbeschreibung

Das Workshop-Programm von Ines Kolleritsch basiert auf Körperbewusstsein beim Singen, Gesangstechniken und Klavierbegleitungen für SängerInnen jeglichen Alters und jeglicher Erfahrung. Neben einer Yoga-Einheit und diversen Atemtechniken werden verschiedenste Gesangübungen mit Hauptfokus auf Körperbewusstsein und Körpersprache unterrichtet. Ebenso werden Klavierbegleitungen für jegliche Stile (außer reine klassische Klavierbegleitung) besprochen und ausprobiert, wiederum mit Bewusstsein für Rhythmus, Unabhängigkeit beim Singen und gleichzeitig Klavierspielen und die Vielfalt von Begleitmustern erlernt und besprochen, wenn man sich selbst oder andere SängerInnen begleiten möchte.

Bitte mitbringen:

Wasserflasche, Yogamatte und Yogablock (falls vorhanden),
bequeme Kleidung

Im Anschluss an den Kurs findet ein Konzert der
FEMALE SINGER-SONGWRITER

(Aja Zischg, Waltraud Köttler, Julia Zischg, Ines Kolleritsch) statt.



FELDENKRAIS- METHODE[®]

Fr, 15. Mai 2020, 18.30 – 20.30 Uhr

Sa, 16. Mai 2020, 09.00 – 17.00 Uhr

Musikschule Feldkirch, Kleiner Saal

Monika Walser

Seit 25 Jahren Dipl. Feldenkrais-Lehrerin

Ausbildung bei Bruria Milo, direkte Schülerin von Dr. Moshe Feldenkrais

Seither begleitet sie SchülerInnen in Gruppen- und Einzelarbeit

Regelmäßige Fortbildungen im In- und Ausland



Monika Walser



Lehrende und Studierende
aller Fachbereiche

Kursbeschreibung

Einführung und gemeinsames Kennenlernen der Feldenkrais-Methode®

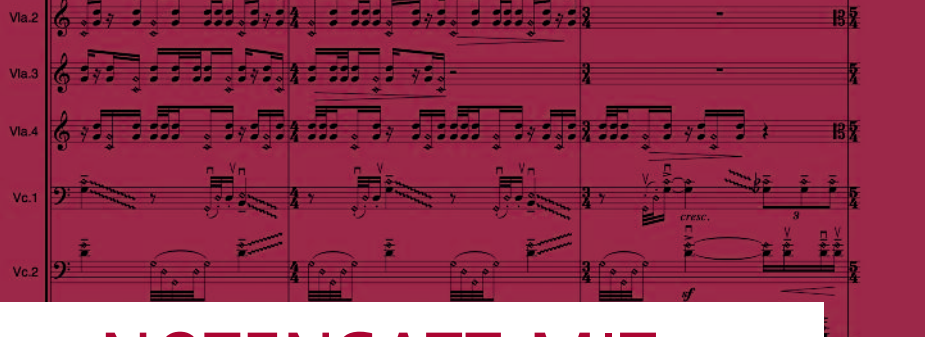
Zum Spielen eines Instruments benötigt man, rein körperlich gesehen, lediglich beide Arme und Hände, eine oder beide Schultern und den Kopf. Der Rest scheint „Beiwerk“ zu sein. Spielt man jedoch ein crescendo, bei dem sich das Becken nach vorne verlagert und sich dadurch eine Aufrichtung des Oberkörpers ermöglicht, so klingt es anders, als wenn das Becken sich dabei nach hinten bewegt und der Oberkörper zusammensackt.

Für viele MusikschülerInnen ist am Anfang ihres Lernens wichtig, das Spielen des Instruments zu erlernen. Dabei können sich Haltungsfehler ergeben, die zu Verspannungen und somit in weiterer Folge zu belastenden Schmerzen führen können.

Die Feldenkrais-Methode® setzt genau hier an. Bevorzugt präventiv geht es darum, aus dem erlernten und dadurch sicheren Haltungsmuster auszubrechen. Der Schüler/die Schülerin benötigt jedoch die Bereitschaft, alte Gewohnheiten und Anerzogenes loszulassen und mit Neugier zu erforschen, wohin sich z. B. die Arme bewegen, wenn das Becken sich zur Seite verlagert. Oder wie das Becken, der Brustkorb und die Beine reagieren, wenn die Arme aktiv zur Seite gehen. Hat er/sie dies erst einmal gespürt und verinnerlicht, gilt es, das Instrument in diese Symbiose aufzunehmen und auf spielerische Weise damit zu experimentieren. Werden die Bewegungsabläufe dann auch noch mit der Atmung, die bei der Feldenkrais-Arbeit eine wichtige Rolle spielt, harmonisch verbunden, gelingt ein freies Spielgefühl und ein Verschmelzen von Körper und Instrument.

Bitte mitbringen:

Warme, bequeme Kleidung, Matte und/oder Decke, Badetuch



NOTENSATZ MIT SIBELIUS

Sa, 23. Mai 2020, 09.00 – 18.00 Uhr

Musikschule Dornbirn, Kehlerpark, Computerraum

Martha Kneringer

ist freischaffende Musikerin und Inhaberin des Musikverlages Edition Consonanza. Sie ist für zahlreiche Verlage wie zum Beispiel Bärenreiter als Notensetzerin tätig und hat sich, neben der Tätigkeit für den eigenen Verlag, vor allem auf die Digitalisierung von alten Handschriften spezialisiert.



Martha Kneringer

Lehrende und Studierende
aller Fachbereiche

Kursbeschreibung

- Notensatz, Tipps, Tricks und Strategien
- Basics Arrangement
- Erstellen von Arbeitsblättern
- Erstellen von einfachen Playbacks

WICHTIG: Bitte bei der Anmeldung den Stand der Vorkenntnisse mit dem Programm und die verwendete Version angeben – je nach Zusammensetzung der Gruppe wird der Plan angepasst.

Bitte mitbringen:

Nach Möglichkeit eigenen Laptop mit installierter Software, Tastatur mit Ziffernblock oder externen Ziffernblock (wichtig!)



TECHNIKBAUSTEINE FÜR JUNGE CELLISTINNEN

1. Teil

Sa, 13. Juni 2020, 09.00 – 17.00 Uhr
Musikschule Feldkirch, Vortragssaal

Lisa-Patrizia Neßling

Lisa Neßling studierte Violoncello an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Irene Güdel, wo sie sowohl einen pädagogischen als auch einen künstlerischen Abschluss erwarb. Meisterkurse bei Claude Starck und David Geringas. Angeregt durch die Arbeit mit dem Geiger und Komponisten Hanno Haag beschäftigte sie sich, neben dem klassischen Repertoire, intensiv mit Neuer Musik. Sie ist Widmungsträgerin zahlreicher Kompositionen. Als Solocellistin war sie u. a. bei der Westsächsischen Philharmonie und beim Lübecker Kammerorchester tätig.

Ihre Leidenschaft für das Unterrichten entdeckte Lisa Neßling schon als Studentin. Zahlreiche erste Preise und Auszeichnungen ihrer Schülerinnen und Schüler, wie Nicolas Altstaedt, bei nationalen und internationalen Wettbewerben sind Spiegel ihrer erfolgreichen pädagogischen Arbeit.

Lisa Neßling hat an der Neuauflage der Lehrpläne für Kammermusik und Violoncello des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) mitgearbeitet und ist seit 2013 die Fachberaterin für Violoncello des VdM. Darüber hinaus ist sie Dozentin in der Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg. An der Musikschule FILUM Filderstadt leitet sie neben ihrer Celloklasse auch die Studienvorbereitende Abteilung (SVA).



Lisa-Patrizia Neßling

Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Streich-
instrumente

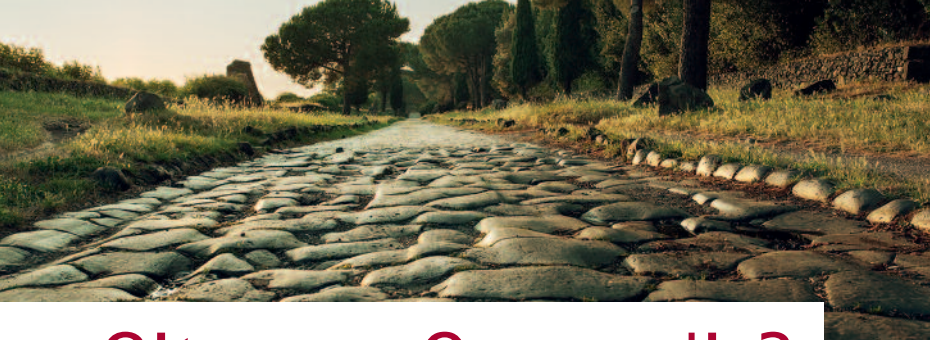
Kursbeschreibung

In der Unterrichtspraxis stellt sich immer wieder die Frage: Wie und wann können meine SchülerInnen technische Herausforderungen erfolgreich bewältigen?

In dieser Fortbildung werden Vorschläge zur Einführung von technisch entscheidenden Themen wie weite und enge Lage, Lagenwechsel, Daumenaufsatz, Vibrato, Geläufigkeit, Stricharten und Rhythmen vorgestellt. Immer wird dabei das Ziel berücksichtigt, die Musizierfreude der jungen CellistInnen langfristig anzuregen.

Während am Vormittag die Theorie im Vordergrund steht, legt Lisa-Patrizia Neßling am Nachmittag den Schwerpunkt auf die praktische Arbeit.

Bitte mitbringen:
Instrumente



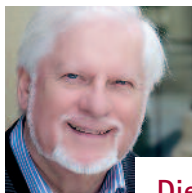
Gitarre – Quo vadis?

Vortrag und Diskussionsrunde

Sa, 04. Juli 2020, 10.00 – 13.30 Uhr
Musikschule Feldkirch, Kleiner Saal

Dieter Kreidler

Dieter Kreidler ist in der Welt der deutschsprachigen klassischen Gitarre ein Urgestein. Er fordert ein auf das Instrument Gitarre und seine Besonderheiten zugeschnittenes Curriculum an Hochschulen und Musikschulen und beobachtet die Entwicklung der/des studierten Gitarrenpädagogin/-en zur/zum Allrounder/-In kritisch. Im Workshop erzählt Dieter Kreidler uns aus seinem langen Berufsleben und diskutiert und reflektiert mit uns aktuelle Fragen zu unserem Berufsstand.



Dieter Kreidler



Lehrende und Studierende
des Fachbereichs Gitarre

Kursbeschreibung

Folgende Gedanken sind Ausgangspunkte unserer Diskussionsrunde:
Unter allen Instrumenten nimmt die Gitarre mit ihrer Vielfalt an Stilen und Einsatzmöglichkeiten eine Sonderstellung ein. Sie bietet eine Identifikationsmöglichkeit für Musizierende aller Bevölkerungsschichten und Altersstufen, erfreut sich hoher Beliebtheit und folglich ebensolcher Schülerzahlen.

GitarrenlehrerInnen sollen daher die ganze Bandbreite von der Lateinamerikanischen Schule über Popularmusik der verschiedensten Richtungen (Country, Folk, Flamenco, Jazz) und am besten auch Songwriting beherrschen, sie technisch und stilistisch zu vermitteln wissen. Am besten sollen sie zusätzlich auf der E-Gitarre fit sein und sich laufend mit der ständig stilerweiternden Fülle im Populärmusikbereich unseres Instrumentes beschäftigen.

Einige Hochschulen tragen dieser Tatsache Rechnung und haben begonnen ihre Curricula zu ändern. Studiengänge wie „Akustische Gitarre: Konzertmusik, Weltmusik, Jazz, Pop“ entstehen. Ziel der Ausbildung ist nicht mehr der/die SolistIn sondern der/die AllrounderIn. Professuren für die klassische Gitarre werden hingegen vielerorts nicht nachbesetzt. Kommt dem Berufsstand InstrumentallehrerIn die Entwicklung zum AlleskönnerIn entgegen oder behindert sie eher ein erfülltes Berufsleben? Wie kann in Zukunft ein sinnvolles, zeitgemäßes und für die SchülerInnen altersgemäßes Curriculum auf allen Gitarreninstrumenten im Musikschulbereich aussehen? Und wie im Hochschulbereich, künstlerisch, wie methodisch-didaktisch?

Was geschieht und geschah mit der Gitarre als Kulturinstrument, deren Image mühsam aufgebaut wurde? Im öffentlichen Konzertleben ist sie wenig präsent, sieht man von Gitarrenkonzertreihen und Festivals ab, die – überspitzt formuliert – GitarristInnen für GitarristInnen schaffen.



GANZ IN DER MUSIK

Fortbildung in acht Modulen

Schuljahr 19/20

11. + 12. Oktober 2019

22. + 23. November 2019

21. + 22. Februar 2020

27. + 28. März 2020

Schuljahr 20/21

09. + 10. Oktober 2020

20. + 21. November 2020

26. + 27. Februar 2021

07. + 08. Mai 2021

Freitag 18.00 – 21.00 Uhr, Samstag 09.00 – 17.30 Uhr

Musikschule Bludenz

Modulbeschreibung

3. Modul: „... und jetzt?“

Wie übe ich mit meinen SchülerInnen?

Was ist die Arbeit der SchülerInnen?

Erarbeitetes Wissen will geübt, angewendet und gefordert werden, damit es sich zu einem „Können“ entwickelt und am Instrument umgesetzt werden kann.

Dieses Modul bietet Einblicke in die montessoripädagogik-orientierte Arbeit und zeigt vielfältige Möglichkeiten des Wiederholens und Festigens.

Darüber hinaus werden Erweiterungsbereiche vorgestellt, die eine Einführung in die Themenbereiche Dirigieren, Akkorde, Graphische Notation und Instrumentenkunde darstellen.



Verena Unterguggenberger

Lehrende und Studierende
aller Fachbereiche

4. Modul: „Ich als LehrerIn“

Wie mach ich's denn jetzt tatsächlich in meinem Unterricht?

Welche Rolle haben die PädagogInnen?

Welchen „Benefit“ ziehe ich als InstrumentalpädagogIn aus einem ganzheitlich geführten Musikkundeunterricht?

Allgemeine didaktische Inhalte und Anregungen, der Umgang mit sich selbst und seinen SchülerInnen, Inputs aus NLP sowie die Thematik der Leistungsüberprüfung und Beurteilung sind Schwerpunkte dieses Moduls.

Während der Ausbildungsreihe können und sollen die SeminarteilnehmerInnen Methoden und Überlegungen sofort im eigenen Unterricht „probieren“. Dieses Modul widmet sich der Frage: Was gelingt mir gut? Wo brauche ich Unterstützung? Ist diese Art der Vermittlung überhaupt sinnvoll für mich als Lehrende?

Die Kurse von Verena Unterguggenberger sind nur für Lehrende, die diese Fortbildung seit Herbstsemester 2019/Modul 1 besuchen, offen. Lehrende, die bereits im vergangenen Schuljahr die Module besucht haben, können bei einzelnen Modulen gerne ihr Wissen wieder auffrischen. Aufgrund des beschränkten Raumangebots kann dies nur mit Anmeldung bis zu zwei Wochen vorher erfolgen.

VORARLBERGER MUSIKSCHULWERK	32
VORARLBERGER LANDESKONSERVATORIUM	34
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE VORARLBERG	36

The background of the image is a complex, abstract network of glowing blue lines and nodes. The lines are thin and curved, creating a sense of movement and connectivity. The nodes are small, bright blue circles that serve as junctions for the lines. The overall color palette is a range of blues, from deep navy to bright, almost white highlights where the lines and nodes are most concentrated. The text is centered in the right half of the image, overlapping the network structure.

INFO RMA TION

VORARLBERGER MUSIKSCHULWERK



FÖRDERUNG VON INDIVIDUELLEN WEITERBILDUNGEN für Lehrende an Vorarlberger Musikschulen

Pädagogische, künstlerisch-pädagogische, wissenschaftliche und medientechnische Weiterbildungen bzw. Teilnahmen an Kongressen, die in direktem Bezug zur Unterrichtstätigkeit stehen und nicht im Fortbildungsangebot des Vorarlberger Musikschulwerks enthalten sind, werden nach Maßgabe der vorhandenen finanziellen Mittel gefördert.

Die Höhe der Förderung beträgt nach derzeit gültigen Richtlinien 30 % der Gesamtkosten (Kursgebühren, Reisekosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Unterkunft) bis zu einem jährlichen Betrag von € 218,-, falls nicht durch andere Förderungen die Gesamtsumme von 100 % überschritten wird.

Die Antragsstellung unter Vorlage der Originaldokumente und mit Unterschrift des zuständigen Musikschuldirektors muss jeweils bis zum 01. März bzw. 01. Oktober für das vorangegangene Semester erfolgen.

Bitte verwenden Sie das aktuelle Formular:

<http://www.musikschulwerk-vorarlberg.at/Aktuelles/Downloads.html>

Auskünfte und Antragsstellung

Vorarlberger Musikschulwerk, Michael Köck, MA MA

Villa Claudia, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch

05522 / 766 55, michael.koeck@musikschulwerk-vorarlberg.at

Kosten für Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks

Lehrende und Studierende aus Vorarlberg können an den Fortbildungen kostenlos teilnehmen. Bitte melden Sie Fortbildungen als Dienstreisen bei Ihrer Musikschulleitung/Ihrem Dienstgeber an.

Für Lehrende aus anderen Bundesländern und aus den benachbarten Ländern wird ein Unkostenbeitrag eingehoben.

VORSCHAU: WINTERSEMESTER 2020/2021

Mi, 16. September 2020
Vorarlberger Musikschullehrertag

Mi, 16. und Do, 17. September 2020
Fachbereichssitzungen

FORTBILDUNGEN

Fr, 18. und Sa, 19. September 2020
Alle Fachbereiche
Faszi(e)nierende Faszien
Regula Kym

Fr, 02. und Sa, 03. Oktober 2020
Fachbereich Flöte
19. syrx Flötenfest
Tilman Dehnhard

Fr, 09. und Sa, 10. Oktober 2020
Fr, 20. und Sa, 21. November 2020
Alle Fachbereiche
Ich bin GANZ in der Musik – Modul 5 + 6
Verena Unterguggenberger

Die Kurse von Verena Unterguggenberger sind nur für Lehrende, die diese Fortbildung seit Herbstsemester 2019/Modul 1 besuchen, offen. Lehrende, die bereits im vergangenen Schuljahr die Module besucht haben, können bei einzelnen Modulen gerne ihr Wissen wieder auffrischen. Aufgrund des beschränkten Raumangebots kann dies nur mit Anmeldung bis zu zwei Wochen vorher erfolgen.

Fr, 06. und Sa, 07. November 2020
Alle Fachbereiche
Es geht auch anders – Die Dramaturgie von Klassenabenden und Konzerten
Andrea Haupt

Fr, 27. November 2020
Fachbereich Gitarre
Gitarrenorchester/ensemble-Leitung
Christian Wernicke

VORARLBERGER LANDES- KONSERVATORIUM



Fortbildungen

MUSIK UND GESELLSCHAFT

Symposium für Kultur- und Musikschaaffende

04. bis 05. Februar 2020 in Feldkirch, Montforthaus

Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer nehmen eine wichtige Rolle in der Gesellschaft ein. Fähigkeiten, die beim Musizieren trainiert werden, können Kinder in vielen anderen Bereichen umsetzen. Insofern kann der Beitrag von Musikschullehrerinnen und Musikschullehrern für eine Gesellschaft nicht hoch genug eingeschätzt werden. Beim Symposium am 4. und 5. Februar 2020 möchten wir Beispiele zeigen, in denen diese gesellschaftliche Wirkung von MusikerInnen und PädagogInnen großes Echo erzeugt hat.

Mit „Musik und Gesellschaft“ präsentiert das Vorarlberger Landeskonservatorium neue Lösungen, praktische Beispiele und Erfahrungen zu Musikprojekten für gesellschaftliche Entwicklung.

Gezeigt werden Beispiele, die Musik als zentrales Instrument für Stadt- und Regionalentwicklung nützen. Musik interveniert dort an sozialen Brennpunkten, dient zur Integrations- oder Inklusionsarbeit oder zur individuellen Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

„Musik und Gesellschaft“ versteht sich als eine Plattform für die Diskussion innovativer Lösungen und erfolgreicher Praxis. Durch die Lage im Vierländereck Österreich, Deutschland, Schweiz und Liechtenstein ist die Tagung ein Treffpunkt für die Information und Vernetzung aller Akteure im gesamten deutschsprachigen Raum.

Anmeldung und Information: www.vlk.ac.at und unter christina.meusburger@vlk.ac.at

BLICK.punkt Elementare Musikpädagogik
Klasse Musizieren!
Elementares Musizieren in Kooperation mit der Volksschule
28. März 2020, 09.00 bis 17.00 Uhr am VLK

Kostenbeitrag: € 79,-

Ausgehend von praktischen Beispielen zum gemeinsamen Musizieren, Bewegen und Gestalten werden diese für die Anwendung in der Schulklasse reflektiert. Auf die besondere Situation des Arbeitsfeldes Schulkooperation wird mit theoretischen Modellen zu Kooperationsformen und Gelingensfaktoren eingegangen. Im Laufe des Tages wechseln sich praktische und theoretische Inputs ab. Das gemeinsame Erleben und die Erfahrungen der TeilnehmerInnen stehen im Vordergrund und werden durch weitere Möglichkeiten, Zugänge und Hintergrundwissen angereichert. Bitte eigene Instrumente mitnehmen.

Referentin: Eva Königer MA

Diplom- und Masterstudium der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik an der Universität Mozarteum. Lehrende an der Musikschule Wien und an der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Fachbereich Elementare Musikpädagogik. Fachgruppensprecherin der Fachgruppe Schulkooperation an der Musikschule Wien. Fortbildungstätigkeit im In- und Ausland - www.evakoeniger.com

Anmeldung und Informationen

Vorarlberger Landeskonservatorium

Reichenfeldgasse 9

A-6800 Feldkirch

t: 05522 / 71110

Email: judith.altrichter@vlk.ac.at

www.vlk.ac.at

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE VORARLBERG



Fortbildungen

An der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg wird im Institut für Schulentwicklung, Fort- und Weiterbildung in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Praxis eine wirksame Fort- und Weiterbildung konzipiert und durchgeführt. Im Zuge einer Kooperation mit dem Vorarlberger Musikschulwerk öffnen wir gerne die Teilnahme für Lehrende aus diesem Bereich und unterstützen den fachbezogenen Austausch.

Anmeldung

Die Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen an der PH erfolgt grundsätzlich über das System PHonline. Voraussetzung für die erfolgreiche Buchung ist die Erstanmeldung unter <https://www.ph-online.ac.at/ph-vorarlberg/stva.vldn>. Dabei müssen die Sozialversicherungsnummer und eine E-Mailadresse angegeben werden. Durch diese Registrierung ist die Anmeldung für alle Veranstaltungen des Fortbildungsangebotes nach Maßgabe freier Plätze möglich und die TeilnehmerInnen werden über organisatorische Gegebenheiten informiert. Wer trotz dieser Vorteile die telefonische Anmeldung über die Studienabteilung bevorzugt, kann dies nur für Musikfortbildungen tun.

Anmeldezeitraum Sommersemester: 17. – 31. Januar 2020

Kontakt über die Studienabteilung:

AHS/BMHS: 05522 / 31199-400 – ahs-bmhs@ph-vorarlberg.ac.at

APS/BS: 05522 / 31199-300 – aps-bs@ph-vorarlberg.ac.at

Das aktuelle Studienverzeichnis ist auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule abrufbar:

<https://www.ph-vorarlberg.ac.at/fortbildung/studienverzeichnis/>

Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Liechtensteinerstraße 33–37,
6800 Feldkirch <http://www.ph-vorarlberg.ac.at>

FORTBILDUNGEN IM BEREICH MUSIK

Boomwhackers in der Grundschule (LV-Nr. 832ME04F01)

mit Elmar Rinderer am 6.3.2020

schubiduda (LV-Nr. 832ME04F03)

mit Martina Jäger am 20.3.2020

Rock- und Popsongs im Klassenzimmer (LV-Nr. 832ME04F59)

mit Benjamin Berchtold am 11.3.2020

mit David Fleps am 23.4.2020

Rap im Musikunterricht (LV-Nr. 832ME04F63)

mit Kutlu Yurtseven am 16.4.2019

VORARLBERGER KONTRABASSTAG 38



PRO JEK TE



Vorarlberger

KONTRABASSTAG

Sa, 27. Juni 2020, 10.00 – 17.00 Uhr

Musikschule Feldkirch

Landesweites Treffen aller Kontrabassistinnen und Kontrabassisten.
Mit dabei: die LehrerInnen der Vorarlberger Musikschulen und
Prof. Francisco Obieta vom Vorarlberger Landeskonservatorium

Das detaillierte Programm wird noch bekanntgegeben.

Anmeldungen bitte bis spätestens 15. Mai 2020
Infos und Anmeldung unter:
streichinstrumente@musikschulwerk-vorarlberg.at

Raum für persönliche Notizen

Impressum, Information und Anmeldung

Für den Inhalt verantwortlich
Vorarlberger Musikschulwerk
GF Prof. Peter Heiler
Villa Claudia
Bahnhofstraße 6
6800 Feldkirch

05522 / 766 55
office@musikschulwerk-vorarlberg.at

Anmeldeschluss: Fr, 28. Februar 2020

Gestaltung und Satz: Lürzer Graphik, Götzis
Redaktion: Michael Köck, Sonja Nachbaur
Fotos Fachbereiche: Jens Ellensohn, Götzis
Druck: Wenin, Dornbirn